

M2 V2.3 Kreditformen

Ziele:

Erwerb von Grundkenntnissen über verschiedene Kreditformen und deren Unterschiede; Vermittlung von Wissen zur Funktionsweise und den Kosten von Krediten

Methode:

Gruppenarbeit und Plenumsgespräch

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Zunächst erarbeiten mehrere Kleingruppen die verschiedenen Kreditformen und stellen ihr Ergebnis anschließend im Plenum vor. Durch die an die Präsentation anknüpfende Diskussion der verschiedenen Kreditarten und deren unterschiedliche Ausgestaltung werden die erworbenen Grundkenntnisse verbalisiert. Gleichzeitig werden Vorteile, Optionen und Nutzen sowie Gefahren der Kreditaufnahme vermittelt.

Dauer:

45 Minuten zur Erarbeitung und 20 Minuten zur Präsentation im Plenum

Vorlagen:

Leittexte zu den unterschiedlichen Kreditformen *M2 V2.3a* bis *M2 V2.3e*

Benötigte Materialien:

Plakate, Stifte, Klebeband

Ablauf:

In Kleinstgruppen erarbeiten die Teilnehmenden verschiedene Kreditarten mittels kurzer Leittexte. Jede Kleingruppe erhält einen Leittext zu einer Kreditform. Arbeitsauftrag ist es, die wichtigsten Informationen zur jeweiligen Kreditform auf einem Plakat zusammenzufassen.

Anschließend werden die Arbeitsergebnisse im Plenum präsentiert und diskutiert. Durch die an die Präsentation anknüpfende Diskussion der verschiedenen Kreditarten und deren unterschiedliche Ausgestaltung werden die erworbenen Grundkenntnisse verbalisiert. Gleichzeitig werden Vorteile, Optionen und Nutzen sowie Gefahren der Kreditaufnahme vermittelt.

Alternativen zur Bearbeitung:

- 1) Kurze Fragen zu jedem Text formulieren: z.B. Was ist ein Ratenkauf? Welche Vor- und Nachteile hat ein Ratenkauf? Diese Fragen erleichtern ein sinnentnehmendes Lesen gegenüber einem bloßem „Rausschreiben“ von Informationen.
- 2) Gemeinsam mit den Teilnehmenden Fragen an die Texte formulieren und diese dann als Grundlage für die Textarbeit verwenden.
- 3) Die Teilnehmenden fertigen Mindmaps zu den Leittexten an. Dazu ist es sinnvoll, zunächst Funktionsweise und Sinn von Mindmaps zu erläutern.
- 4) Arbeitsauftrag: Erklären Sie einem Freund in drei Sätzen was ein Ratenkredit/ Rahmenkredit usw. ist. Notieren Sie diese Sätze schriftlich.

Quelle:

Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.): Konto und Kredit. Ein Ratgeber für den Umgang mit der Bank. Köln, Düsseldorf, 2004.

Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.) : Finanzen im Alltag. Wissen kompakt: Haushalt, Vorsorge, Kredit, Versicherung. Düsseldorf, 2005

Ratenkredit

Ein Ratenkredit wird meist für die Finanzierung langlebiger Gegenstände verwendet (z.B. Waschmaschinen, Fernsehgeräten, Autos usw.). Man vereinbart mit der Bank eine feste Kreditsumme, einen festen Zinssatz und feste Raten, in denen man den Kredit zurückzahlt (z.B. 100 Euro monatlich, 2 Jahre lang, bei einem Zinssatz von 8%). Das heißt die Kosten des Kredites stehen von Anfang an relativ genau fest. Es besteht ein fest vereinbarter Rückzahlungsplan, die Voraussetzung für eine langfristige Haushaltsplanung.

Was kostet ein Ratenkredit?

Die Bank leiht einem Geld und möchte dadurch Gewinne machen, also mehr Geld zurückbekommen als sie dem Kreditnehmer geliehen hat. Im Prinzip bezahlt man eine „Miete“ für das geliehene Geld. Der Kredit kostet den Kreditnehmer Zinsen und Bearbeitungsgebühren. Ein Ratenkredit ist günstiger als ein Dispositionskredit. Je länger die Laufzeit, desto teurer ist der Kredit, da man ja länger Zinsen zahlen muss.

Wie kann man die Kreditkosten vergleichen?

Die Zinsen und Bearbeitungsgebühren unterscheiden sich von Bank zu Bank. Bei einem Vergleich der Kreditkosten darf man also nicht nur auf den Nominalzinssatz achten, sondern sollte auch die anderen Kosten im Blick haben. Deshalb müssen die Banken einen so genannten effektiven Jahreszins angeben, in den die anfallenden Gebühren bereits eingerechnet sind. Ein Vergleich der Kreditkosten über den Effektivzinssatz ist aber nur bei gleicher Laufzeit des Kreditvertrages möglich. Der effektive Jahreszins kann aber auch irreführend sein, da in ihm z.B. eine Restschuldversicherung, die oft verpflichtend abgeschlossen werden muss, nicht berücksichtigt ist.

Restschuldversicherung

Nicht eingerechnet in den Effektivzins sind z.B. die Kosten für den Abschluss einer so genannten Restschuldversicherung. Die Restschuldversicherung tritt im Todesfall oder teilweise auch bei Erwerbsunfähigkeit (nicht bei Arbeitslosigkeit) ein, wodurch ein Kredit wesentlich teurer wird. Man sollte deshalb prüfen, ob eine

Restschuldversicherung wirklich sinnvoll ist und die Preise für die Restschuldversicherung in den Kreditvergleich mit einbeziehen.

Quelle:

- **LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.:** Ratgeber zum Thema Schulden
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** Konto und Kredit. Ein Ratgeber für den Umgang mit der Bank. Köln, Düsseldorf, 2004.
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** : Finanzen im Alltag. Wissen kompakt: Haushalt, Vorsorge, Kredit, Versicherung. Düsseldorf, 2005

Rahmenkredit

Rahmenkredite werden oft auch unter anderen Namen wie Variokredit, Idealkredit oder Wunschkredit usw. verkauft.

Rahmenkredite sind im Prinzip eine Mischung aus einem Dispositionskredit und einem Ratenkredit. Man erhält einen bestimmten Kreditrahmen über den man flexibel verfügen kann (z.B. einen Kredit in Höhe von 2000 Euro). Es wird eine Mindesttilgungsrate vereinbart, anders als beim Ratenkredit gibt es aber keinen festgelegten Tilgungsplan und keinen festen Zinssatz. Zusätzlich zu den Zinsen fallen oft hohe Bearbeitungsgebühren oder andere Kosten an.

Die Gesamtkosten sind deshalb vorab nicht kalkulierbar und ein Vergleich verschiedener Kreditangebote ist praktisch nicht möglich. Der Kredit ist also in Laufzeit und Kosten nicht vorhersehbar, es besteht die Gefahr den Überblick zu verlieren.

Quelle:

- **LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.:** Ratgeber zum Thema Schulden
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** Konto und Kredit. Ein Ratgeber für den Umgang mit der Bank. Köln, Düsseldorf, 2004.
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** : Finanzen im Alltag. Wissen kompakt: Haushalt, Vorsorge, Kredit, Versicherung. Düsseldorf, 2005

Kreditkarte

Bekannteste Anbieter von Kreditkarten sind VISA und Master. In der Regel erhält man die Karte von seiner Bank oder man schließt direkt mit einem Kreditkartenanbieter einen Vertrag ab. Hierzu räumt eine Bank einem einen Kreditrahmen für die Kreditkarte ein. Jährlich fallen bei einer Kreditkarte Gebühren von ungefähr 20 € an, die unabhängig von der tatsächlichen Nutzung fällig werden. Außerdem sind die Kosten für Barabhebungen deutlich teurer als bei Abhebungen mit einer EC-Karte.

Eine Kreditkarte funktioniert so: Man erhält eine Karte mit der man in einigen Geschäften, im Internet oder auf Reisen bargeldlos bezahlen kann. Die Beträge werden dann (oft gesammelt und erst am Monatsende) vom eigenen Konto abgebucht. Manche Anbieter bieten an, die Beträge in monatlichen Raten abzuzahlen, worauf man aber verzichten sollte, da man so schnell den Überblick über seine Kredite verliert. Diese Kredite sind mit teilweise über 15% extrem teuer und sollten deshalb nicht in Anspruch genommen werden.

Quelle:

- **LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.:** Ratgeber zum Thema Schulden
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** Konto und Kredit. Ein Ratgeber für den Umgang mit der Bank. Köln, Düsseldorf, 2004.
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** : Finanzen im Alltag. Wissen kompakt: Haushalt, Vorsorge, Kredit, Versicherung. Düsseldorf, 2005

Ratenkauf

Was ist ein Ratenkauf?

Viele Versandhäuser, Warenhäuser und Onlineversandhäuser bieten ihren Kunden die Möglichkeit an, Waren in Raten zu bezahlen. Die Höhe der Raten kann man oft selbst festlegen. Man kauft z.B. einen Fernseher und bezahlt diesen nicht sofort sondern in monatlichen Raten in einer vereinbarten Höhe.

Was kostet ein solcher Kredit?

Ein Ratenkauf ist auch eine Form von Kreditaufnahme. Man bezahlt die Ware nicht sofort, sondern das Geschäft leiht dem Käufer Geld. Dafür verlangt es dann Zinsen und Gebühren. Eine Ware ist dann zum Beispiel 13% teurer, weil man sie nicht bar sondern auf Raten bezahlt (ein Computer für 500 € z. B. kostet auf Raten dann 565 €). Oft wird der tatsächliche Preis für einen Ratenkauf nicht sofort ersichtlich, da nur die monatlichen Raten besonders hervorgehoben sind und die zusätzlichen Kosten gegenüber einem Barkauf so gut wie möglich versteckt werden.

Wann gehört die Ware mir?

Solange nicht alle Raten abgezahlt wurden bleibt die Ware Eigentum des Verkäufers (Eigentumsvorbehalt).

Quelle:

- **LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.:** Ratgeber zum Thema Schulden
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** Konto und Kredit. Ein Ratgeber für den Umgang mit der Bank. Köln, Düsseldorf, 2004.
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** : Finanzen im Alltag. Wissen kompakt: Haushalt, Vorsorge, Kredit, Versicherung. Düsseldorf, 2005

Dispositionskredit

Was ist ein Dispositionskredit?

Andere Begriffe für einen Dispositionskredit sind Überziehungskredit oder Kontokorrentkredit. Ein Dispositionskredit ist eine dauerhaft genehmigte oder geduldete Kontoüberziehung. Das heißt man hat die Möglichkeit, sein Konto bis zu einem bestimmten Betrag dauerhaft zu überziehen und zahlt für diesen Kredit Zinsen. Personen mit regelmäßigen Geldeingängen bekommen meist einen Dispositionskredit („Disporahmen“) in Höhe des zwei oder dreifachen Nettoeinkommens eingeräumt. Es gibt keine festen Raten und keinen festen Zeitraum innerhalb dessen man einen Dispositionskredit zurückzahlen muss.

Was kostet ein Dispositionskredit?

Der Dispositionskredit ist ein teurer Kredit mit hohen Zinsen. Für die Nutzung eines mit der Bank vereinbarten Kreditrahmens werden im Moment Zinsen von 12-16% fällig. Wenn Banken es einem erlauben, diesen Rahmen noch weiter zu überziehen, schlagen sie noch einmal bis zu 4% auf diesen Zinssatz auf (geduldeter Überziehungskredit).

Hinzu kommt, dass beim Dispositionskredit, anders als beim Ratenkredit, ein Zinseszinsseffekt entsteht. Die Zinsen werden z.B. alle drei Monate für den Zeitraum davor berechnet und dann auf den Kredit aufgeschlagen. In den nächsten drei Monaten fallen dann auch Zinsen für die Zinsen der vorhergehenden Monate an.

Was sollte man beachten?

Aufgrund seiner hohen Verzinsung sollte der Dispositionskredit möglichst gar nicht in Anspruch genommen werden. Man kann zur Selbstkontrolle den Dispositionsrahmen von der Bank beschränken lassen (zum Beispiel auf das einfache Monatseinkommen). Wegen der flexiblen Tilgungsmöglichkeiten und der extrem hohen Zinsen kann man leicht den Überblick über die entstehenden Kosten verlieren. Außerdem besteht immer die Gefahr, dass, zum Beispiel bei Arbeitslosigkeit, der Dispositionskredit durch die Bank gekündigt wird.

Quelle:

- **LAG Schuldner- und Insolvenzberatung Berlin e.V.:** Ratgeber zum Thema Schulden
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** Konto und Kredit. Ein Ratgeber für den Umgang mit der Bank. Köln, Düsseldorf, 2004.
- **Verbraucherzentrale NRW e.V. (Hrsg.):** : Finanzen im Alltag. Wissen kompakt: Haushalt, Vorsorge, Kredit, Versicherung. Düsseldorf, 2005